abhebt. Gemäß Nr. 6 ist noch der Fall, daß $A = B = b$ und a der einzige foc x ist, besonders zu berücksichtigen. In diesem Fall wird b , wenn auch nicht immer durch die Menge der Werte $f(x)$, so doch durch die Menge der Ausdrücke $f(x)$ bestimmt; ist die Menge der Funktionswerte unendlich, so hat sie einen einzigen Brennpunkt, nämlich b . Der Begriff $\lim f(x)$ kann dann für sich bestehen, ohne den Zusatz: für foc $x = a$. Schließlich kann man (vgl. Nr. 6 am Ende) bei jeder unendlichen Menge von Zahlen, die nur einen einzigen Brennpunkt hat, diesen die Grenze der Menge nennen.

In der ersten der Formeln (3) ist $+\infty$ der einzige foc n . Ist in der zweiten a der einzige foc x und y unendlich vieler Werte fähig, so kann ich statt (3) jetzt schreiben:

$$\lim s_n = 2, \quad \lim y = b.$$

Die vier Zwecke, denen das Wort „Grenze“ allmählich dienstbar gemacht worden ist, habe ich auseinanderzulegen gesucht, indem ich mich für verschiedene Zwecke verschiedener Wörter bediente. Ist es auch schwer, den Sprachgebrauch zu beeinflussen, so wird doch der, der sich mit der Anwendung eines Wortes vertraut machen will, nur dann Sicherheit erwerben, wenn er wenigstens eine Zeitlang die verschiedenen Bedeutungen mittels verschiedener Wörter hat auseinanderhalten können.

Berichtigung zu dem Aufsatz: Ein Satz über die Krampsche Transzendente und einige bestimmte Integrale. Von Leopold Theisinger. Diese Monatshefte, Bd. 26 (1915), p. 113.

Der auf p. 114, Z. 23—26 v. o., ausgesprochene Satz, daß die Krampsche Transzendente keine Nullstelle habe, ist zu streichen. Auf dieses Versehen hat Herr Dr. Pólya die Redaktion aufmerksam gemacht, welche dieses im Einvernehmen mit dem derzeit im Felde stehenden Herrn Verfasser hiemit berichtigt. In der Tat ist ja, wie Herr Dr. Pólya bemerkt, die Krampsche Transzendente vom Range zwei.

Die Redaktion.